



Wissenschaftsmanagement in Interaktion: Schnittstellen zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gestalten

**Jahrestagung am 19. und 20. November 2015
Hochschule für Gesundheit, Bochum**

DIE JAHRESTAGUNG

Bereits zum fünften Mal bietet das Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V. dem Berufsfeld Wissenschaftsmanagement in Form einer Jahrestagung eine Plattform, um dessen Entwicklung sowie die Festigung eines gemeinsamen Selbstverständnisses voranzutreiben.

Termin

19. und 20. November 2015

Tagungsort

Hochschule für Gesundheit (HSG)
Gesundheitscampus 6–8, 44801 Bochum
www.hs-gesundheit.de

DER THEMENSCHWERPUNKT

Wissenschaftsmanagerinnen und -manager nehmen vielfältige strategische und organisatorische Aufgaben wahr. Sie tragen nicht nur innerhalb von Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen zum Aufbau effektiver und wissenschaftsadäquater Managementprozesse bei, sondern sind auch aktiv daran beteiligt, Beziehungen zu Akteuren aus anderen gesellschaftlichen Sektoren herzustellen und weiterzuentwickeln. So sind sie eingebunden in Verhandlungen zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit Landesministerien und organisieren Projekte und Prozesse, die den Transfer von Forschungsergebnissen erleichtern. Zunehmend sind sie mit Erwartungen konfrontiert, neben der Wirtschaft auch Organisationen der Zivilgesellschaft stärker als Adressaten wie als Mitgestalter in Forschungs- und Lehrvorhaben zu integrieren.

Angesichts dieser wachsenden Komplexität des Umfelds von Wissenschaftseinrichtungen wird die Rolle des Wissenschaftsmanagements in der Gestaltung von Schnittstellen zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Mittelpunkt der Tagung 2015 stehen.

Die Tagung soll sich insbesondere folgenden Fragen widmen:

- Können wissenschaftliche Einrichtungen diese Schnittstellen proaktiv gestalten?
- Lassen sich Best-Practice-Modelle für die verschiedenen Arten sektorübergreifender Kooperationsbeziehungen identifizieren?
- Ist ein sektorübergreifender Transfer von Kooperationsmodellen (z. B. von der Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Wirtschaft zu Interaktionsprozessen mit anderen gesellschaftlichen Gruppen) möglich?
- Wo liegen in der jeweiligen Interaktionsbeziehung besondere Chancen und Risiken?
- Wann können solche Umweltbeziehungen als erfolgreich klassifiziert werden, welche Kriterien lassen sich dabei heranziehen?
- Welche Aufgaben ergeben sich für Wissenschaftsmanagerinnen und -manager?

UNSERE PARTNER

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

STIFTUNG
MERCATOR

In Zusammenarbeit mit:

DIE ZEIT
VERLAGSGRUPPE

 **academics**

evalag
EVALUATIONSAGENTUR
BADEN-WÜRTTEMBERG

ACQUIN


UNIVERCITY
BOCHUM


CARL VON
OSSIETZKY
universität OLDENBURG


Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

 **LEMSENS**
Bildung, Forschung, Technologie


**UNI
BASEL**


ELSEVIER


tubs

duz
DEUTSCHE
UNIVERSITÄTS
ZEITUNG

PROGRAMM

19. NOVEMBER 2015

Vorprogramm

9:00 Study Visits

Veranstaltungsdauer: bis ca. 12:30

Stiftung Mercator

Gastgeber:

Dr. Markus Hesse, Projektmanager, Bereich Wissenschaft, Stiftung Mercator GmbH, Essen

TechnologieZentrumDortmund

Gastgeberin:

Simone Herrmann, Kommunikation, TechnologieZentrumDortmund GmbH

Projekt »Hochschule vor Ort« der Fachhochschule Dortmund

Gastgeberin:

Stefanie Braunstein, Studierendenservice und Internationales, Fachhochschule Dortmund

Universitätsallianz Ruhr und Mercator Research Center Ruhr

Gastgeber:

Dr. Hans Stallmann,
Koordinator der Universitätsallianz Ruhr

Sven Speek, Projektmanager,
Mercator Research Center Ruhr

WORKSHOP

11:00 Wissenschaftsmanagement im Fokus – Qualifizierung für persönliche Referentinnen und Referenten: Getting things done when you're not in charge

Veranstaltungsdauer: bis ca. 12:30

Vortrag und Moderation:

Katrijn van Oudheusden, Stabsstelle Organisationsentwicklung,
Marketing und Technologietransfer, Universität Paderborn

12:30 Mittagsimbiss

parallel:

Netzwerken und Information für Einsteiger ins Berufsfeld Wissenschaftsmanagement

13:30 Mitgliederversammlung Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V.

Veranstaltungsdauer: bis ca. 15:30

→ Nur für Mitglieder!

Offizieller Tagungsauftritt

16:00 Begrüßung

Dr. Andreas Mai,
Vorstand des Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V.

Tagesmoderation:

Dr. Solveig Randhahn,
Co-Sprecherin der Regionalgruppe Ruhrgebiet

KEYNOTE

16:15 Building Bridges – Higher Education Institutions and the Third Mission

Prof. Dr. Maurits van Rooijen,
Rektor der London School of Business and Finance

PODIUMSDISKUSSION

17:00 An den Grenzflächen des Wissenschaftssystems

Podium:

Mag. Friedrich Faulhammer,
Rektor der Donau-Universität Krems

Jörg Froharth, Leitung, UniKasselTransfer Inkubator

Prof. Dr. Katrin Hansen, Vizepräsidentin Lehre, Studium
und Internationales, Westfälische Hochschule

Prof. Dr. Wolfgang Stark, Gründer UNIAKTIV,
Universität Duisburg-Essen

Moderation:

Jan-Martin Wiarda, Journalist

18:15 Pause

18:30 Speed-Dating

Schnelles Kennenlernen und Netzwerken

Moderation:

Sven Speek

19:30 Empfang und Networking

20. NOVEMBER 2015

9:00 Begrüßung

Prof. Dr. Anne Friedrichs,
Präsidentin der Hochschule für Gesundheit, Bochum

Tagesmoderation:

Dr. Dagmar Eberle, Sprecherin der Regionalgruppe Ruhrgebiet

KEYNOTE

9:15 Grenzgänge.

Persönliche Erfahrungen an der Schnittstelle von Wissenschaft(smanagement) und Politik

Dr. Thomas Grünewald, Staatssekretär,
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des
Landes Nordrhein-Westfalen

10:00 Einführung in die Arbeitssessions

10:15 Pause

11:00 Arbeitssession 1

(mit parallelen Formaten)

FORUM

Der private Hochschulsektor: Status Quo, aktuelle Trends und lang- fristige Perspektiven

Vortrag und Moderation:

Andreas Mues, Kanzler der Hochschule
für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin

FORUM

Zivilgesellschaftliches Wissenschaftsmanagement. Wissenschaftsmanager im Spannungsfeld von push & pull Faktoren

Impuls und Moderation:

Dr. Antonia Gohr, Jacobs University Bremen

Dr. Dorothee Groeger,
Jacobs University Bremen

FORUM

Die Ausgestaltung der Hochschulautonomie: Naht- oder Sollbruchstelle zwischen Hochschul- management und Politik?

Impuls und Moderation:

Dr. René Krempkow, Stabstelle Qualitätsmanagement,
Humboldt-Universität zu Berlin

WORKSHOP

Das Projekt Studienpioniere – eine Gemeinschaftsaufgabe an der Schnittstelle Schule-Hochschule-Berufseinstieg

Impuls und Moderation:

Friederike Menz, Projektleitung Studienpioniere,
Hochschule Ostwestfalen-Lippe

WORKSHOP

Wissenschaftseinrichtungen und Entwicklungsstrategien für Kommunen (und Regionen) – Der Masterplan Wissenschaft Dortmund

Impuls und Moderation:

Mechthild Heikenfeld, Hochschul- und Wissenschafts-
referentin der Stadt Dortmund

WORKSHOP

Wie lässt sich Third Mission durch Indikatoren abbilden?

Impuls und Moderation:

Isabel Roessler, Projektleitung FIFTH,
CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

Cort-Denis Hachmeister, Projektmanager FIFTH,
CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

THEMENTISCH

Schnittstellen in der Gleichstellungsarbeit

Impuls und Moderation:

Nadine Finke-Micheel, female.2.enterprises, Projektmanagerin,
Technische Universität Dortmund

Helena Hartlieb, Gleichstellungsbüro,
Technische Universität Dortmund

WORKSHOP

Wie erhöhe ich meine individuelle Sichtbarkeit im Berufsfeld Wissenschaftsmanagement?

Impuls und Moderation:

Dr. Elisabeth Zuber-Knost, ZKonsult

→ Nur für Mitglieder!

WORKSHOP

Nächster Halt: Führung! Wie Führung gelingt und wirkt

Impuls und Moderation:

Sascha Dünnebacke, AZ GmbH Personalkonzepte

→ Nur für Mitglieder!

12:45 Mittagsimbiss

20. NOVEMBER 2015 (FORTFÜHRUNG)

14:15 **Arbeitsession 2**
(mit parallelen Formaten)

FORUM

Die Hochschule als Initiator gesellschaftlicher Veränderungen – yooweedoo und zukunftsmacher.sh

Vorträge:

Prof. Christoph Corves, Kiel School of Sustainability, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Vivika Lemke, Referentin in der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Moderation:

Ann-Katrin Schröder-Kralemann, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

FORUM

Global interagieren: Wissenschaftsmanagement in seinen internationalen Kontexten

Impuls und Moderation:

Dr. Gerrit Rößler, Program Director, German Academic International Network (GAIN), New York

Kerstin Dübner-Gee, Geschäftsfeld Interne Angebote der Fraunhofer Academy, Fraunhofer-Gesellschaft, München

Bérénice Kimpe, Deutsch-französische Außenstelle ABG-DFH, Saarbrücken

FORUM

Wege zur Öffnung der Hochschule für Flüchtlinge – Programmformate im Projektbereich Offene Hochschule an der Universität Duisburg-Essen

Impuls und Moderation:

Dr. Anna Katharina Jacob, Leiterin des Projektbereichs Offene Hochschule, Universität Duisburg-Essen

Wojciech Cichon, Leiter des Programms OnTOP|UDE, Universität Duisburg-Essen

Nadja Luschina, Clearingstelle des Projektbereichs Offene Hochschule, Universität Duisburg-Essen

WORKSHOP

Wissen messen, Regionen gestalten – Mit der Science Scorecard zur Wissenschaftsstadt

Impuls:

Dr. Iris Klaußen, Wissenschaftsmanagement Lübeck

Anja Weber & Sascha Adam, Hochschule Kaiserslautern

Moderation:

Dr. Johannes Staemmler, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Berlin

WORKSHOP

RuhrFutur – Der Übergang von der Schule in die Hochschule. Collective Impact und Wissenschaftsmanagement in der Metropole Ruhr

Impuls und Moderation:

Mark Becker, Programmleiter, RuhrFutur gGmbH

Tanja Helmig, Projektmanagerin für das Handlungsfeld Hochschule, RuhrFutur gGmbH

WORKSHOP

Hilfe, die Laien kommen!

Die Herausforderung von Citizen Science für die institutionalisierte Wissenschaft

Impuls und Moderation:

Yannick Haan, Projektmanager Hack Your City, Wissenschaft im Dialog, Berlin

Philipp Schrögel, Freiberuflicher Berater für Wissenschafts- und Technikkommunikation, Schwerpunkt Partizipation und neue kreative Ansätze, Karlsruhe

WORKSHOP

Service Learning möglich machen – Erfahrungen und Strategien zur Gestaltung einer Schnittstelle zwischen Campus und Gemeinwesen

Impuls und Moderation:

Karsten Altmenschmidt, UNIAKTIV, Universität Duisburg-Essen

WORKSHOP

Kollegiale Fallberatung

Impuls und Moderation:

Dr. Ute Symanski, freie Hochschulberaterin und Geschäftsführerin von »Hochschulcoaching«, Köln

Dr. Agnes Derjanecz, freie Personalentwicklerin, Beraterin, Trainerin und Coach, Köln

WORKSHOP

Wie erhöhe ich meine individuelle Sichtbarkeit im Berufsfeld Wissenschaftsmanagement?

Impuls und Moderation:

Dr. Elisabeth Zuber-Knost, ZKonsult

→ Nur für Mitglieder!

WORKSHOP

Nächster Halt: Führung! Wie Führung gelingt und wirkt

Impuls und Moderation:

Sascha Dünnebacke, AZ GmbH Personalkonzepte

→ Nur für Mitglieder!

16:00 **Verabschiedung**

16:15 **Treffen der Arbeitskreise und Regionalgruppen**

→ Offen für Nicht-Mitglieder

Arbeitskreis

Studium und Lehre

Arbeitskreis

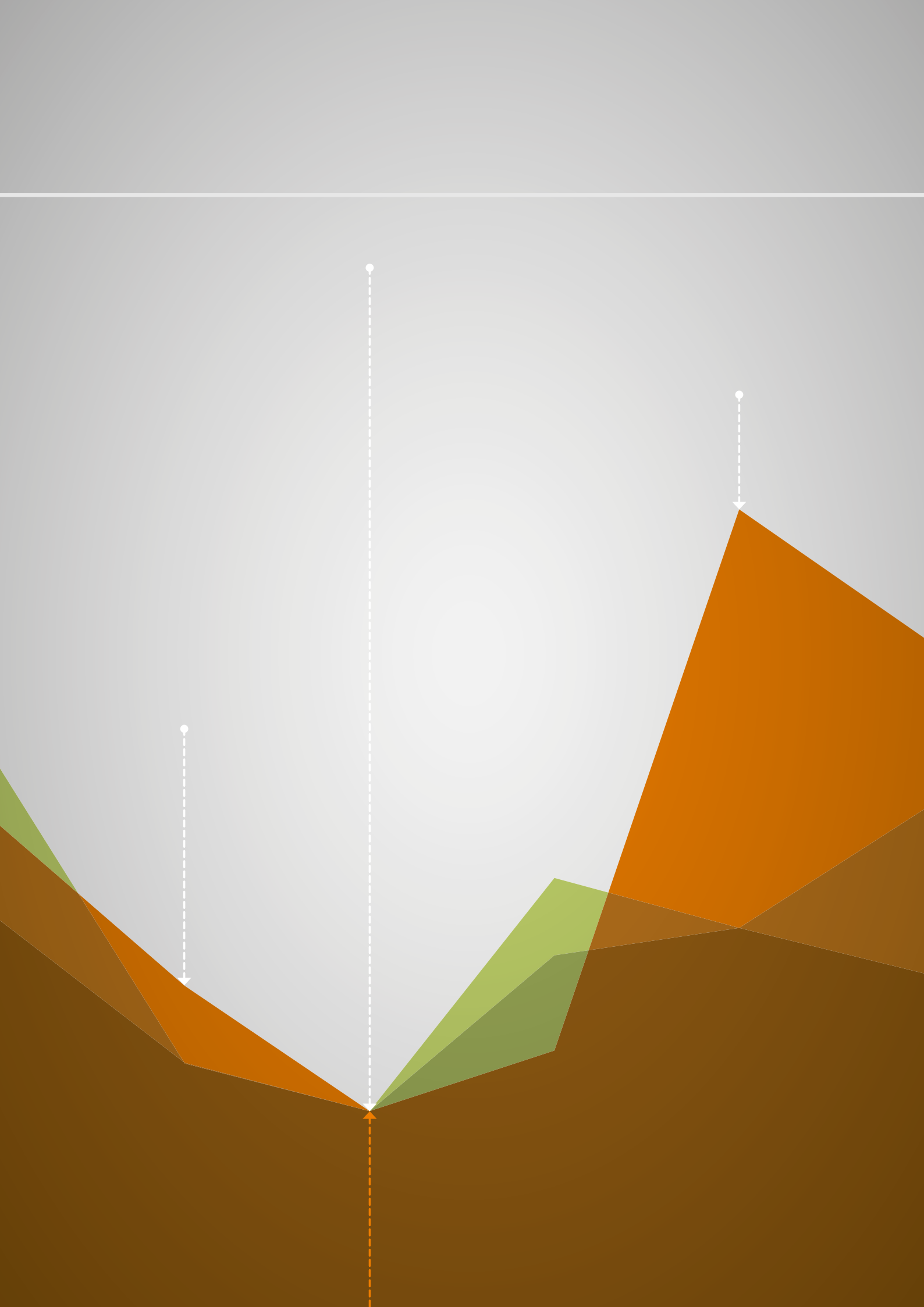
Personalentwicklung

Regionalgruppe

Berlin

Regionalgruppe

Rheinland



PROGRAMM

VORPROGRAMM

Wissenschaftsmanagement im Fokus – Qualifizierung für persönliche Referentinnen und Referenten: Getting things done when you're not in charge

Vortrag und Moderation:

Katrijn van Oudheusden, Stabsstelle Organisationsentwicklung, Marketing, Technologietransfer, Universität Paderborn

Referentinnen und Referenten von Leitungspersonen, die auf höchster Ebene in Wissenschaftseinrichtungen die unterschiedlichsten Aufgaben übernehmen, stehen dabei häufig vor ähnlichen Herausforderungen: fast jedes Thema der Leitungsperson geht auch über den eigenen Tisch, und immer wieder gilt es, die Leitungsperson dabei zu entlasten. Dann heißt es, gleichgestellte Kolleginnen und Kollegen zum Handeln und zur Umsetzung zu bewegen. Dass das alles andere als einfach ist, leuchtet ein. Aber wie stellt man das geschickt an? Zwischen »Selbermachen« und »Dinge durch andere erledigen lassen« liegt ein weiterer Weg. Ziele des Workshops sind die Reflexion dieser und weiterer Herausforderungen mit anderen persönlichen Referentinnen und Referenten sowie die Erarbeitung von Werkzeugen für den Arbeitsalltag.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer Reihe von Professionalisierungseinheiten für Fokusgruppen, die im Netzwerk Wissenschaftsmanagement vertreten sind. Innerhalb des funktionsübergreifenden Netzwerks wird den Fokusgruppen damit eine funktionspezifische Plattform geboten, um intensiven Austausch mit Peers zu pflegen und sich bundesweit zu vernetzen.

PODIUMSDISKUSSION

An den Grenzflächen des Wissenschaftssystems

Moderation:

Jan-Martin Wiarda, Journalist

An den Grenzen des Hochschul- und Wissenschaftssystems entstehen kreative Räume, hoch wichtige Interaktionsfelder von Hochschulen mit angrenzenden gesellschaftlichen Akteuren. Durch die Ausgestaltung jener Interaktionsfelder tragen Hochschulen massiv zur Innovation in Wirtschaft, Gesellschaft, Sozialgemeinschaft, Arbeitsmarkt, Kommune oder Kulturgemeinde bei. Die Podiumsdiskussion soll dabei Wege, Erfolgsrezepte und Wirkungen von Hochschulentwicklung reflektieren, die an den vermeintlichen Grenzflächen des Hochschulwesens gestaltet wird.

Eingeladen sind Persönlichkeiten, die auf eine je eigene Weise Grenzflächen wegbar gemacht haben:

- Mag. Friedrich Faulhammer, Rektor der Donau-Universität Krems
- Jörg Froharth, Leitung, UniKasselTransfer Inkubator
- Prof. Dr. Katrin Hansen, Vizepräsidentin Lehre, Studium und Internationales, Westfälische Hochschule
- Prof. Dr. Wolfgang Stark, Gründer UNIAKTIV, Universität Duisburg-Essen

ARBEITSSSESSION 1

FORUM

Der private Hochschulsektor: Status Quo, aktuelle Trends und langfristige Perspektiven

Vortrag und Moderation:

Andreas Mues, Kanzler der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin

Spätestens nach dem Paradigmenwechsel des Wissenschaftsrates im Jahr 2012 sind die nichtstaatlichen Hochschulen als Bestandteil des deutschen Hochschulsystems vollumfänglich anerkannt und bieten durch ihre Struktur und Angebotsvielfalt diverse Möglichkeiten zur institutionellen Differenzierung sowie Flexibilisierung von Studienangeboten und Finanzierungsstrukturen im deutschen Hochschulsystem.

Durch das sprunghafte Wachstum der letzten Jahre in Kombination mit überwiegend auf den staatlichen Sektor ausgerichteten Landeshochschulgesetzen ergibt sich aber auch ein besonderer Steuerungsbedarf zur Gestaltung dieses Bildungssektors, der moderne Wissenschaftsmangerinnen und -manager an den Schnittstellen zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellt und ihnen zugleich neue und spannende Perspektiven eröffnet.

FORUM

Zivilgesellschaftliches Wissenschaftsmanagement. Wissenschaftsmanager im Spannungsfeld von push & pull Faktoren

Impuls und Moderation:

Dr. Antonia Gohr, Jacobs University Bremen

Dr. Dorothee Groeger, Jacobs University Bremen

Ein universitäres Bildungsziel ist es, Studierende zu engagierten, verantwortungsbewussten und toleranten Mitgliedern der Gesellschaft auszubilden. Zugleich äußern lokale Partner oft den Wunsch, das Potenzial einer Universität für die Gemeinschaft nutzbar zu machen.

Für das Wissenschaftsmanagement an Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen bedeutet dies, die Rolle der Universität als zivilgesellschaftlicher Akteur angesichts verschiedener Erwartungen zu definieren und zu gestalten.

Die Erfahrungen der Jacobs University Bremen als Campusuniversität mit einem Fokus, gesellschaftliches Engagement, Eigeninitiative und verantwortliches Handeln zu fördern, werden als Impuls vorgestellt. Anhand von Leitfragen und Themenblöcken werden gemeinsam mit den Teilnehmern Chancen, Herausforderungen sowie Erfolgskriterien erarbeitet.

Leitfragen für die Diskussion:

- Inwieweit ist die Universität überhaupt als zivilgesellschaftlicher Akteur in der Pflicht?
- Wie kann das Ziel, zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern, im Curriculum verankert werden?
- Wie kann Engagement verstetigt werden?
- Wie können bzw. sollen Projekte evaluiert und Ergebnisse kommuniziert werden, um Best Practice-Modelle für lokale Kooperationen zu identifizieren?
- Zwischen zentraler und dezentraler Koordination: Welche Rolle spielt das Wissenschaftsmanagement, um universitätsinterne Akteure, Kooperationspartner und ggf. externe Supervisoren zusammen zu bringen?

FORUM

Die Ausgestaltung der Hochschulautonomie: Naht- oder Sollbruchstelle zwischen Hochschul- management und Politik

Vortrag und Moderation:

Dr. René Krempkow, Stabstelle Qualitätsmanagement,
Humboldt-Universität zu Berlin

Das Thema ordnet sich ein in die Veränderungen der Governance-Strukturen der letzten Jahre. Dabei geht es um das rechtliche und faktische Verhältnis von Ländern und Hochschulen; und zwar bezüglich der Veränderungen der Hochschulautonomie anhand der Ausprägung von acht zentralen Kriterien in den letzten fünf Jahren. Im Gegenzug zum (teilweisen) Rückbau der Detailsteuerung wurden die Rechenschaftspflichten im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation ausgebaut. Dies geschah allerdings in ebenso unterschiedlichem Ausmaß. Der Vortrag wird u. a. darauf eingehen, inwieweit es im Einzelnen tatsächlich einen Rückbau gab und die Entwicklung in den Bundesländern vergleichend gegenüberstellen.

Das Format des Beitrags ist ein Forum: Der Vortrag wird ergänzt durch ein Kurzinterview mit Walter Brüning, dem Vizepräsidenten für Wirtschafts- und Personalverwaltung der Hochschule für Gesundheit. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Publikum.

WORKSHOP

Das Projekt Studienpioniere – eine Gemeinschaftsauf- gabe an der Schnittstelle Schule-Hochschule-Berufsein- stieg

Impuls und Moderation:

Friederike Menz, Projektleitung Studienpioniere,
Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Studienpioniere sind Studieninteressierte oder Studierende, deren Eltern nicht studiert haben. Nach wie vor ist es für diese jungen Menschen schwieriger als für Kinder aus akademischen Haushalten, an deutschen Hochschulen zu starten. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat gemeinsam mit der Stiftung Mercator einen Wettbewerb zur Förderung aller Talente ausgerufen und zehn Hochschulen im Bundesgebiet ausgezeichnet, unter ihnen die Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

Ziel des Projektes Studienpioniere ist es, eine verbesserte Chancengerechtigkeit in der deutschen Bildungslandschaft zu erzielen. Deswegen sollen mehr Schülerinnen und Schüler mit nicht-akademischem Hintergrund für ein Studium motiviert, im Studienverlauf begleitet und beim Berufseinstieg unterstützt werden. Eine Aufgabe, die nur mit diversen hochschulinternen und -externen Netzwerkpartnern gelingen kann.

Ziel des Workshops ist es, Strategien und Erfolgsfaktoren für die Einbindung der verschiedenen Akteure zu erörtern, die sich an der Umsetzung des Projektes Studienpioniere beteiligen. Zudem soll diskutiert werden, wie die Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Institutionen wie Schulen, Vereinen und Unternehmen langfristig in das Wissensmanagement implementiert werden kann.

WORKSHOP

Wissenschaftseinrichtungen und Entwicklungsstrategien für Kommunen (und Regionen) – Der Masterplan Wissenschaft Dortmund

Impuls und Moderation:

Mechthild Heikenfeld, Hochschul- und Wissenschaftsreferentin der Stadt Dortmund

Zunehmend werden Wissenschaftseinrichtungen in Entwicklungsstrategien für Kommunen und Regionen einbezogen. Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager nehmen in ihren Einrichtungen diese neuen strategischen Aufgaben (für die Institutsleitungen) wahr. In dem Workshop wird der dialogorientierte Erarbeitungs- und Umsetzungsprozess für den Masterplan der Wissenschaftsstadt Dortmund in der Metropole Ruhr vorgestellt. 120 Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft haben gemeinsam Zielsetzungen, Handlungsfelder und konkrete Maßnahmenvorschläge erarbeitet, aufeinander abgestimmt und zu dem vom Rat der Stadt verabschiedeten Masterplan zusammengefasst. Gemeinsam arbeiten die beteiligten Akteure seit zwei Jahren aktiv an der Umsetzung des Masterplans. Ausgehend von dem Practice-Modell der kommunalen Entwicklungsstrategie »Masterplan Wissenschaft Dortmund« werden im Workshop folgende (und weitere) Fragestellungen gemeinsam bearbeitet werden:

- Bedeutung der Wissenschaft (Hochschulen und außeruniversitäre Institute) für die kommunale (und regionale) ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung
- Interaktionsbeziehung zwischen den »Welten« Kommune/Region (Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft) und Wissenschaft – Chancen und Risiken?
- Welche institutionalisierten Formen der strategischen Partnerschaften zwischen Kommune und Wissenschaft sind sinnvoll?

WORKSHOP

Wie lässt sich Third Mission durch Indikatoren abbilden?

Impuls und Moderation:

Isabel Roessler, Projektleitung FIFTH, CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

Cort-Denis Hachmeister, Projektmanager FIFTH, CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

Lehre und Forschung sind zwei wesentliche Aufgaben der Hochschulen, unabhängig davon, ob es sich hierbei um Universitäten oder Hochschulen für angewandte Wissenschaften handelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch das Leistungsspektrum der Hochschulen um eine zusätzliche »Mission« erweitert: Die sogenannte Third Mission fasst als begriffliche »Dachmarke« verschiedene Leistungen zusammen, die durch wechselseitige Interaktionen von Hochschulen mit ihrer außerhochschulischen Umgebung gekennzeichnet sind.

Third Mission umfasst Leistungen (Aktivitäten, Resultate und daraus entstehende Folgen) von Hochschulen, die unmittelbar in die Gesellschaft und Wirtschaft hinein wirken sowie die Wirkung von Strömungen aus der Wirtschaft und Gesellschaft in die Hochschulen hinein. Mögliche Leistungen sind Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung, Wissenschaftskommunikation, regionales oder auch zivilgesellschaftliches Engagement. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes FIFTH (www.fifth-projekt.de) entwickelt das CHE Centrum für Hochschulentwicklung derzeit einen Katalog von Facetten und Indikatoren für Forschung und Third Mission an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Die Fachhochschulen verfügen über ein besonderes, von den Universitäten zu unterscheidendes Leistungsspektrum, welches mit den bislang standardmäßig verwendeten Kennzahlen nicht adäquat erfassbar ist.

Im Workshop wird der aktuelle Stand des Facetten- und Indikatorenkatalogs erläutert und zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse eines Pretests zur Erhebbarkeit der Indikatoren unter den Hochschulen der HAWtech dargestellt. Dadurch lässt sich ein Einblick gewinnen, welche Indikatoren für die Abbildung der (forschungsbezogenen) Third Mission und damit für das Wissenschaftsmanagement potenziell genutzt werden können.

THEMENTISCH

Schnittstellen in der Gleichstellungsarbeit

Impuls und Moderation:

Nadine Finke-Micheel, female.2.enterprises, Projektmanagerin,
Technische Universität Dortmund

Helena Hartlieb, Gleichstellungsbüro, Technische Universität Dortmund

Die universitäre Gleichstellungsarbeit ist heute mehr als reine Frauenförderung: In komplexer und differenzierter werdenden Hochschulen agieren die Akteurinnen und Akteure der Gleichstellungsarbeit an einer Vielzahl von Schnittstellen – sowohl inner- als auch außeruniversitär.

An diesem Thementisch wird am Beispiel des Gleichstellungsbüros der TU Dortmund aufgezeigt, dass Gleichstellungsarbeit als Teil des Wissenschaftsmanagements verstanden werden kann. An konkreten Projektbeispielen wird deutlich, an welchen Stellen außeruniversitäre Partner für die Gleichstellungsarbeit gewonnen werden können, wie sich die Zusammenarbeit konkret gestaltet und welcher Mehrwert sich für die Akteurinnen und Akteure auf beiden Seiten ergibt.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden soll erarbeitet werden, welche konkreten Schnittstellen sich in den individuellen Arbeitsfeldern ergeben, wie diese bearbeitet werden können und an welchen Stellen es strukturelle Überschneidungen mit Akteurinnen und Akteure der Gleichstellungsarbeit gibt.

WORKSHOP

Wie erhöhe ich meine individuelle Sichtbarkeit im Berufsfeld Wissenschaftsmanagement? Impulse aus der Praxis

Impuls und Moderation:

Dr. Elisabeth Zuber-Knost, ZKonsult

→ Nur für Mitglieder!

Das Netzwerk Wissenschaftsmanagement betreibt die Professionalisierung der Berufe im Wissenschaftsmanagement auch mit eigenen Angeboten. Im Rahmen der Jahrestagung 2015 soll im Rahmen von Workshops die Möglichkeit geboten werden, sich mit relevanten Themen des Berufsalltags zu beschäftigen.

Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager an Hochschulen haben eine gute Ausbildung und sind in einem rasant wachsenden Bereich tätig. Sie sind aber meist befristet eingestellt und müssen sich deshalb neben ihrer bereits vorhandenen Qualifikation um weitere Softskills bemühen. Dazu zählt zweifellos die individuelle Sichtbarkeit sowie das persönliche Profil innerhalb und außerhalb der Hochschule/Wissenschaftseinrichtung. Die Aussage »Meine Leistung spricht für mich« ist jedenfalls ein Karriereirrtum. Das Ziel ist, in angemessener Weise auf sich aufmerksam zu machen, die eigenen Kompetenzen entsprechend zu kommunizieren und darstellen zu können. Aber gerade in diesem Umfeld muss man mit besonderem Fingerspitzengefühl agieren und sich stärker als anderswo an den Rahmenbedingungen der scientific community orientieren.

Nach einem Überblick über die die wichtigsten Fragen rund um dieses Thema werden Fragen behandelt wie

- Wie steht es um meine persönliche Außendarstellung?
- Wie kommuniziere ich mein Wissen bei internen und externen Meetings?
- Wie mache ich mich bei verschiedenen Anlässen bekannt(er)?
- Was ist bei Auftritten in Gremien zu beachten?
- Von welchen Faktoren ist mein individuelles Standing abhängig?
- Wie trete ich kompetent auf?

Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die Möglichkeit haben, anhand konkreter Beispiele aus ihrem Berufsalltag Handlungsstrategien zu entwickeln und zu diskutieren.

ARBEITSSSESSION 2

WORKSHOP

Nächster Halt: Führung!

Wie Führung gelingt und wirkt

Impuls und Moderation:

Sascha Dünnebacke, AZ GmbH Personalkonzepte

→ Nur für Mitglieder!

Das Netzwerk Wissenschaftsmanagement betreibt die Professionalisierung der Berufe im Wissenschaftsmanagement auch mit eigenen Angeboten. Im Rahmen der Jahrestagung 2015 soll im Rahmen von Workshops die Möglichkeit geboten werden, sich mit relevanten Themen des Berufsalltags zu beschäftigen.

Mitarbeiterführung war, ist und bleibt das elementare Thema erfolgreicher Teams. In diesem Workshop bekommen Sie ein Gefühl dafür, worauf es bei Mitarbeiterführung ankommt, wie Sie erfolgreich Teams leiten und Gruppendynamiken positiv beeinflussen. Sie lernen, wie Sie Ihre eigene Rolle im Team annehmen und stärken.

Stellen Sie sich der Herausforderung moderner und situativer Führung. Übernehmen Sie Verantwortung und werden Sie zu der Führungskraft, die Sie sein wollen.

FORUM

Die Hochschule als Initiator gesellschaftlicher Veränderungen – die Projekte yooweetoo und zukunftsmacher.sh

Vorträge:

Prof. Christoph Corves, Kiel School of Sustainability, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Vivika Lemke, Referentin in der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Moderation:

Ann-Katrin Schröder-Kralemann, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Die Projekte yooweetoo und zukunftsmacher.sh führen die Kieler Hochschulen und eine Vielzahl von gesellschaftlichen Akteuren zusammen, um Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten dabei zu unterstützen, Changemaker für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu werden. Sie werden darin bestärkt, gesellschaftliche Herausforderungen eigenständig und unternehmerisch zu lösen. Dazu bieten die Projekte ein Lernprogramm zur Planung und Durchführung von Changeprojekten an, führen den yooweetoo Ideenwettbewerb durch und unterstützen die Durchführung von Changeprojekten. zukunftsmacher.sh steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein und ist ein Pilotprojekt in der Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030.

Im Workshop werden Entstehung, Ziele, Strategie und die Erfolge der Projekte aus der Perspektive der beiden Impulsgeber vorgestellt. In der Diskussion werden u. a. folgende Leitfragen aufgegriffen:

- Welche Ziele verfolgen die Projekte gemeinsam mit (zivil)gesellschaftlichen Partnern?
- Welche Voraussetzungen müssen an einer Hochschule oder in der Region geschaffen sein, damit die Kooperation in einem Netzwerk mit zivilgesellschaftlichen Partnern gelingt (Anbahnung wie auch die Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten)?
- Was sind die zentralen Herausforderungen (innerhalb der Hochschule und im Zusammenspiel mit den externen Partnern)?
- Welchen Beitrag kann das Wissenschaftsmanagement bei der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft leisten? Was gilt es zu berücksichtigen?

FORUM

Global interagieren: Wissenschaftsmanagement in seinen internationalen Kontexten

Impuls und Moderation:

Dr. Gerrit Rößler, Program Director, German Academic International Network (GAIN), New York

Kerstin Dübner-Gee, Geschäftsfeld Interne Angebote der Fraunhofer Academy, Fraunhofer-Gesellschaft, München

Bérénice Kimpe, Deutsch-französische Außenstelle ABG-DFH, Saarbrücken

Forschung und Wissenschaft finden heutzutage immer auch in globalen Netzwerken statt, die eigenen politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten unterworfen sind. Um als Wissenschaftsmanagerinnen und -manager in diesem Umfeld erfolgreich zu agieren, ist eine umfassende Netzwerk- und Kooperationsstrategie mit einer globalen und intersektoralen Perspektive notwendig. Dieses Forum will versuchen, die Kontexte in denen Wissenschaftsmanagement betrieben wird, zu erörtern und anhand der Beispiele USA und Frankreich internationale Vergleiche zu ziehen. Darüber hinaus werden konkrete Methoden zum Ausbau internationaler Netzwerke und Partnerschaften sowohl auf individueller als auch institutioneller Ebene aufgezeigt und Verknüpfungspunkte mit anderen Netzwerken und Systemen hergestellt.

FORUM

Wege zur Öffnung der Hochschule für Flüchtlinge – Programmformate im Projektbereich Offene Hochschule an der Universität Duisburg-Essen

Impuls und Moderation:

Dr. Anna Katharina Jacob, Leiterin des Projektbereichs Offene Hochschule, Universität Duisburg-Essen

Wojciech Cichon, Leiter des Programms OnTOP|UDE, Universität Duisburg-Essen

Nadja Luschina, Clearingstelle des Projektbereichs Offene Hochschule, Universität Duisburg-Essen

Das Forum widmet sich der Öffnung der Hochschule für Studierende aus Kriegs- und Krisengebieten. Im einleitenden Impulsvortrag werden am Beispiel der Programme TalentKolleg Ruhr, OnTOP|UDE / ProSALAMANDER und Talentscouting an der Universität Duisburg-Essen unterschiedliche Ansätze der Öffnung der Hochschule für nicht-traditionelle Studierendengruppen vorgestellt und auf Grundlage einschlägiger Erfahrungen besondere Herausforderungen bei der Beratung und Qualifizierung von Studierenden aus Kriegs- und Krisengebieten skizziert. Anschließend besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit dem Publikum.

WORKSHOP

Wissen messen, Regionen gestalten – Mit der Science Scorecard zur Wissenschaftsstadt

Impuls:

Dr. Iris Kläßen, Wissenschaftsmanagement Lübeck
Anja Weber & Sascha Adam, Hochschule Kaiserslautern

Moderation:

Dr. Johannes Staemmler,
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Berlin

Das Projekt Science Scorecard des Stifterverbandes untersucht zusammen mit 13 deutschen Städten und Regionen, wie sich derzeit das Zusammenspiel von Wissenschaft und Stadt/Region gestaltet. Dabei werden die Bestandteile wissenschaftsorientierter Stadt- und Regionalentwicklung definiert und qualitativ oder quantitativ messbar gemacht. Im Spannungsfeld zwischen allgemeinen Herausforderungen (Fachkräftesicherung / Wissenstransfer / Standortkommunikation) und regional spezifischen Konstellationen werden die Voraussetzungen für Stadt- und Regionalentwicklung mit Wissenschaft analysiert und die Strategien für die Zukunft überprüft. Die Science Scorecard dient als Reflexionsinstrument und Anregung zur Netzwerkbildung vor Ort.

Im Workshop stellen drei Referenten Ansätze der wissenschaftsorientierten Stadt- und Regionalentwicklung vor, die dann in den Kontext der Science Scorecard eingeordnet und gemeinsam diskutiert werden. In der Diskussion werden u. a. folgende Leitfragen aufgegriffen:

- Welche Ansätze in der wissenschaftsorientierten Stadt- und Regionalentwicklung werden verfolgt?
- Welche Herausforderungen treten dabei auf?
- Was sind die Zutaten städtischer oder regionaler Entwicklung mit Wissenschaft?
- Welchen Beitrag leistet die Erstellung von Kernindikatoren?

WORKSHOP

RuhrFutur – Der Übergang von der Schule in die Hochschule. Collective Impact und Wissenschafts- management in der Metropole Ruhr

Impuls und Moderation:

Mark Becker, Programmleiter, RuhrFutur gGmbH
Tanja Helmig, Projektmanagerin für das Handlungsfeld Hochschule,
RuhrFutur gGmbH

RuhrFutur zielt darauf ab, die Bildungszugänge, die Bildungsteilhabe und die Bildungserfolge in der Metropole Ruhr zu verbessern. Im Handlungsfeld Hochschule will RuhrFutur dazu u. a. die Studienwahlorientierung in der Region stärken. Zu diesem Zweck entwickeln die fünf Partner-Hochschulen von RuhrFutur unter Beteiligung von Kommunen und Schulen ein Konzept, das die bestehenden Angebote zur Studienwahlorientierung systematisiert und das aufzeigt, wie ein möglichst großer Teil der Schülerinnen und Schüler in der Region gemeinsam durch die Akteure erreicht werden kann.

WORKSHOP

Hilfe, die Laien kommen!

Die Herausforderung von Citizen Science für die institutionalisierte Wissenschaft

Impuls und Moderation:

Yannick Haan, Projektmanager Hack Your City, Wissenschaft im Dialog, Berlin

Philipp Schrögel, Freiberuflicher Berater für Wissenschafts- und Technikkommunikation, Schwerpunkt Partizipation und neue kreative Ansätze, Karlsruhe

Die traditionellen Grenzen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit werden immer durchlässiger. Neben einer besseren und umfangreicheren Wissenschaftskommunikation nehmen auch umgekehrt die Mitwirkungswünsche von interessierten Laien immer weiter zu. In Citizen Science Projekten bringen fachliche Laien ihre z. B. lokale Expertise in Forschungsprojekte ein. Ein anderer Strang ist die Do-it-Yourself- und Maker- oder Hacker-Bewegung.

Beide Formen stellen das Wissenschaftsmanagement vor neue Herausforderungen: Sollten sich Einrichtungen für Projekte von außerhalb öffnen und wenn ja, worin besteht der Mehrwert? Wie kann diese neue Form der Zusammenarbeit koordiniert oder gefördert werden?

Im Workshop werden zwei Projekte als Fallbeispiel vorgestellt: Die Plattform »Bürger schaffen Wissen« (www.buergerschaffenwissen.de) und das Projekt »Hack Your City« (www.hackyourcity.de). Im Rahmen eines World-Cafés haben die Teilnehmenden des Workshops anschließend die Gelegenheit zur intensiven Diskussion.

WORKSHOP

Service Learning möglich machen.

Erfahrungen und Strategien zur Gestaltung einer Schnittstelle zwischen Campus und Gemeinwesen

Impuls und Moderation:

Karsten Altenschmidt, UNIAKTIV, Universität Duisburg-Essen

Unter dem Stichwort Service Learning setzen auch deutsche Hochschulen zunehmend Lehransätze um, die Lernen und Engagement für das Gemeinwohl verbinden. Wesentlich für Service Learning ist die Zusammenarbeit von Fachlehrenden und Studierenden mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, die als Community Partner projektbezogen in die Lehre mit einbezogen werden.

Sofern Service Learning an Hochschulen mehr als ein sporadisches und individuelles Phänomen sein soll, stellt sich aus Sicht des Wissenschaftsmanagements die Frage, mit welchen Ansätzen und Infrastrukturen solche Kooperationen regelmäßig, dauerhaft und in der Breite ermöglicht und unterstützt werden können. An dieser Fragestellung setzt der Workshop an.

Ziel der Session ist es, Tipps und Empfehlungen für das Management von Service Learning Aktivitäten und ähnlichen Kooperationen gemeinschaftlich zu erarbeiten und zu teilen. Dazu wird auf Erfahrungen der Service Learning Koordinationsstelle »UNIAKTIV« an der Universität Duisburg-Essen, des bundesweiten »Hochschulnetzwerk: Bildung durch Verantwortung« und auf das Kartendeck »Service Learning an Hochschulen« zurückgegriffen.

Der Beitrag versteht sich als Workshop: Nach einer einführenden Impulspräsentation werden wir in Kleingruppen mit dem Kartendeck »Service Learning in Hochschulen« arbeiten. Das Kartendeck versammelt erprobte Handlungsmuster und wird für den Workshop zur Verfügung gestellt.

WORKSHOP

Kollegiale Fallberatung

Impuls und Moderation:

Dr. Ute Symanski, freie Hochschulberaterin und Geschäftsführerin von »Hochschulcoaching«, Köln

Dr. Agnes Derjanecz, freie Personalentwicklerin, Beraterin, Trainerin und Coach, Köln

Die Mitglieder des Arbeitskreises Personalentwicklung bieten einen Workshop zur Kollegialen Fallberatung an. Der Workshop richtet sich sowohl an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die das Instrumentarium kennenlernen wollen als auch an solche, die bereits Erfahrung mit der Durchführung von Kollegialer Fallberatung haben.

Es ist geplant, das Instrumentarium nach einer kurzen Einführung direkt zu erproben. Dafür brauchen wir: Fälle, die wir kollegial beraten können und Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die diese Fälle beraten möchten. Wer Lust hat, sich in einer aktuellen Frage oder in einem Anliegen beraten zu lassen, ist herzlich eingeladen, dieses Anliegen in den Workshop einzubringen. Die ideale Gruppengröße für eine Kollegiale Fallberatung beträgt 6 bis 8 Personen.

WORKSHOP

Wie erhöhe ich meine individuelle Sichtbarkeit im Berufsfeld Wissenschaftsmanagement? Impulse aus der Praxis

Impuls und Moderation:

Dr. Elisabeth Zuber-Knost, ZKonsult

→ Nur für Mitglieder!

Dieser Workshop wird sowohl in Arbeitssession 1 als auch in Arbeitssession 2 angeboten.

Eine ausführliche Inhaltsbeschreibung finden Sie hier im Programm auf Seite 12.

WORKSHOP

Nächster Halt: Führung! Wie Führung gelingt und wirkt

Impuls und Moderation:

Sascha Dünnebacke, AZ GmbH Personalkonzepte

→ Nur für Mitglieder!

Dieser Workshop wird sowohl in Arbeitssession 1 als auch in Arbeitssession 2 angeboten.

Eine ausführliche Inhaltsbeschreibung finden Sie hier im Programm auf Seite 13.

DANK

Hochschule für Gesundheit, Bochum
Stifterverband für die deutsche Wissenschaft
Stiftung Mercator
Anne Beier, Susann Morgner, Jörg Weiss – www.congressa.de
Franziska Walther – www.sehenistgold.de

Regionalgruppe Ruhrgebiet:

Dr. Barbara Bigge, Dr. Dagmar Eberle,
Dr. Christian Ganseuer, Dr. Markus Hesse, Hilke Jansen,
Katrin Koch, Annette Pietsch, Dr. Solveig Randhahn,
Sven Speek, Dr. Felix Streiter

Arbeitskreis Jahrestagung:

Andrea Frank, Dr. Andreas Mai, Yvonne Puschatzki,
Uta Saß, Ute Symanski

Vorstand des Netzwerks Wissenschaftsmanagement:

Denise Feldner, Fabian Heuel, Daniela Jänicke,
Dr. Andreas Mai, Thomas Pieper

Team Bauhaus-Universität Weimar:

Cornelia Hauer, Andreas Kettritz

... und allen Mitwirkenden

UNSER NETZWERK

Unser Selbstverständnis

Kompetenzen im Wissenschaftsmanagement sind vor dem Hintergrund der steigenden Komplexität der Steuerungs- und Verwaltungsprozesse in Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wissenschaftseinrichtungen gefragt denn je.

Wissenschaftsmanagement spielt auf allen Organisationsebenen eine bedeutende Rolle – in der klassischen Verwaltung, in der Unterstützung von Lehre, Forschung und Transfer sowie an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Das Berufsbild der Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager ist vielfältig, die Anforderungen und Rahmenbedingungen sind jedoch ähnlich.

Ein regelmäßiger Austausch in einem funktionsübergreifenden Netzwerk und die gemeinsame Ausbildung eines Selbstverständnisses sind daher gewinnbringend für alle Akteure.

Im Netzwerk sollen Themen wie eine systematische Rekrutierung von Talenten, die Etablierung von Ausbildungs- und Karrierewegen und verlässliche Aufstiegschancen angegangen werden.

Mit eigenen Angeboten, einer Jahrestagung aller Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager und der intensiven Kooperation mit vielfältigen Partnern tragen wir im Netzwerk dazu bei, die Steuerung und Gestaltung von Einrichtungen der Wissenschaft nach professionellen Standards zu betreiben.

Karriere und Positionierung

Eine Karriere im Wissenschaftsmanagement ist eine attraktive Berufsoption für Akademikerinnen und Akademiker.

Wir tragen dazu bei, diese Berufsoption bekannt zu machen und unterstützen Nachwuchstalente, die sich für den Beruf Wissenschaftsmanagement interessieren.

Für erfahrene Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager bieten wir Chancen für einen hochkarätigen Austausch und das Lernen voneinander, zum Beispiel durch wechselseitige Hospitationen und study visits.

Wissenschaftsmanagement steht im Dienste der Wissenschaft: Deshalb entwickeln wir unsere professionellen Standards in einem Code of Conduct für das Wissenschaftsmanagement.

Das Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V.

Das Netzwerk ist offen für alle Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager an Hochschulen und in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Forschungsfördereinrichtungen und Ministerien, an der Spitze von Institutionen oder im mittleren Management.

Das Netzwerk hat sich 2011 konstituiert und wird seine Angebote und Services für seine Mitglieder kontinuierlich ausweiten – machen Sie jetzt mit!

Das Netzwerk Wissenschaftsmanagement ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Seine Aktivitäten werden von einem Vorstand verantwortet – getragen werden der Verein und seine Aktivitäten von vielen engagierten Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanagern.

Mitglied werden

Wir bieten Ihnen Werkzeuge und Strategien, um Ihre Ziele als Wissenschaftsmanagerin oder Wissenschaftsmanager zu erreichen und begleiten Sie in einem weiten Netzwerk mit Fachwissen und persönlicher Unterstützung.

Haben Sie früh und aktiv teil an der Prägung des Berufsbildes »Wissenschaftsmanagement«.

Entwickeln Sie sich beruflich weiter und tragen Sie zur Professionalisierung von Nachwuchstalente bei.

Fördern Sie das Wissenschaftsmanagement, indem Sie Einstiegsstipendien, Hospitationen und study visits initiieren.

Genießen Sie Vorteile vergünstigter Veranstaltungen und den Erhalt der Zeitschrift Wissenschaftsmanagement.

Es wird ein Mitgliedsbeitrag von 120 Euro jährlich (Persönliche Mitgliedschaft) erhoben.

Beitritt

Der Verein Wissenschaftsmanagement! e.V. hat seinen Sitz in Berlin.

Für Ihre Mitgliedschaft füllen Sie bitte das Beitrittsformular unseres Vereins unter www.netzwerk-wissenschaftsmanagement.de aus.

Bei Fragen wenden Sie sich gern unter info@netzwerk-wissenschaftsmanagement.de an unsere Geschäftsstelle.



**Netzwerk
Wissenschaftsmanagement**

IMPRESSUM

Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V.

POSTANSCHRIFT & GESCHÄFTSSTELLE

Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V.

c/o con gressa GmbH

Engeldamm 62, 10179 Berlin

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Susann Morgner

T: +49 (0)30 28 49 38 42

F: +49 (0)30 28 49 38 50

info@netzwerk-wissenschaftsmanagement.de